

Hallische Zeitung

im G. Schweifche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt

literarisches Blatt und Land



Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren

für die halbjährige Zeile gewöhnlicher Zeitungsgröße über dem Raum 15 Pf., im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf., für die zweifache Zeile dreifach oder dem Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweifche'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Nr. 303.

Halle, Sonntag den 28. December. (Mit Beilagen und Sonntagsblatt.)

1879.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres haben wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1880) mit 3 Mark 80 Pf. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 4 Mark 50 Pf. bei Beziehung durch die Postanstalten zu erneuern.

Wir bitten wieder Bekanntschaften von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen eruchen wir bei den Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung im G. Schweifche'schen Verlage machen zu wollen.

Mit Bezug auf die von der obersten Postbehörde getroffene Einrichtung eruchen wir unsere auswärtigen Abonnenten die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine Unterbrechung in der Zustellung des Blattes entstehen kann.

Halle, den 19. December 1879.

G. Schweifche'scher Verlag.

Auch in dem bevorstehenden neuen Quartal wird unsere Zeitung täglich zweimal (das Hauptstück Mittags, die Beilagen Abends) nach hier und auswärts versandt werden.

Unser Sonntagsblatt wird mit dem bevorstehenden neuen Jahr eine Erweiterung erhalten und jedes Mal einen Bogen stark erscheinen.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 24. December. Wie die „Presse“ meldet, hat der Handelsminister dem Generalinspektor der österreichischen Bahnen beauftragt, über die Gebahrung und den Verkehr der garantierten Bahnen eingehende Recherchen zu pflegen. — Dasselbe Blatt läßt sich aus Bukarest von gestern melden, daß die in der Regierung nachstehenden Kreise verneint werde, die rumänische Regierung in der Eisenbahneretzungsfrage nachzugeben werde und daß eine diebezügliche Mittheilung in den nächsten Tagen nach Berlin abgehen werde.

Paris, 24. December. Heute Vormittag hat eine Konferenz zwischen dem Ministerpräsidenten Waddington

und Challemel-Lacour bezüglich der Ministertrifts stattgefunden. Obwohl letzterer sich noch nicht definitiv geäußert hat, scheint er doch aus Gesundheitsrücksichten nicht geneigt, an der ministeriellen Kombination theilzunehmen. Freycinet und einige andere Minister sind gegenwärtig bei Waddington versammelt, um über die augenblickliche Lage zu berathen.

Paris, 25. December. Die gestern bei dem Minister Waddington stattgehabte Beratung der Minister dauerte bis 7^{1/2} Uhr. Man erwartet, daß die schwebende Frage unter Mitwirkung Freycinet's ihre Lösung finden werde; indes ist bis jetzt darüber noch nichts entschieden worden.

Paris, 25. December. Der „Agence Havas“ wird aus Konstantinopel von gestern gemeldet: Ein muselmännischer Priester ist zum Tode verurtheilt worden, weil er die Bibel ins Türkische übersezt hat. Der englische Botschafter Laward hat in Folge dessen der Pforte eine Note übermittelt, in welcher er erklärt, er würde seine Forderungen, falls der Priester nicht binnen drei Tagen in Freiheit gesetzt würde.

Paris, 25. December. Der Arbeitsminister Freycinet hat nunmehr den Auftrag zur Bildung des neuen Kabinet's übernommen. Gutem Vernehmen nach würde die Preßsache der bisherigen Minister, unter ihnen namentlich aber Say und Waddington, ihre Fortsetzung behalten.

Petersburg, 24. December. Ein offizielles Bulletin aus Gannes vom 22. d. meldet: Die Kaiserin hatte wegen häufiger Fieberanfälle eine schlechte Nacht. Die Bluttemperatur betrug gestern Abend und heute früh 38 Grad, der Pulsschlag 120. Heute Morgens trat Athemlosigkeit mit Herzklopfen ein. Die mit der Pleuritis verbundenen Schmerzen sind geschwunden.

Petersburg, 26. December. Direkten telegraphischen Nachrichten aus Gannes vom 25. December Abends zu Folge ist in dem Besinden der Kaiserin von Russland eine leichte Besserung eingetreten. Der Appetit hat sich gehoben, die Schmerzen der Pleuritis sind vergangen, jedoch wird das Zimmer noch nicht verlassen.

Petersburg, 24. December. Nach hier eingegangener Meldung aus Odessa find die daselbst als Staatsverbrecher der Angeklagten, der Soldat Edelmann Malinka, der Feldcheerlehrling Maidanski und der Sohn eines Diakons Drobjaskin zum Tode durch den Strang, Kastration und Zerkleinerung zu 10 Jahren Zwangsarbeit und Kerker und Zerkleinerung zu 6monatlicher Gefängnisstrafe verurtheilt worden. Die Vollstreckung des Urtheils hat, nachdem der Generalgouverneur von Odessa daffelbe bekräftigt hatte, an den ersten 3 Verurtheilten am 19. d. in der Frühe stattgefunden.

Petersburg, 25. December. Der russische Botschafter in Wien, v. Nowikow, ist gestern und der russische Gesandte in Dresden, Nelidow, heute hier eingetroffen.

„Aber“, sagte er sich, „Priestermacht und Priesterherrschaft sollen nicht erliegen vor der Jugend und Klugheit eines Weibes. Kann ich sie zu keiner weltlichen Schuld drängen, so erliege sie unter einer erdichteten, kann ich keine echten Beweise bringen, so seien es Scheinbeweise.“

Er wußte mit voller Sicherheit, daß, wenn der König ihn auch noch vermied, doch der Augenblick kommen müßte, wo er in des Königs Kabinet befohlen würde, und er täuschte sich nicht.

Er fand Heinrich VIII. unruhig und erregt und trat ihm mit großer Ruhe entgegen, als ob er nicht ahne, was in der Seele desselben vorgehe.

„Mylord“, begann der König das Gespräch, „Wir müssen uns einmal mit Ihnen aussprechen, aber nicht als der König zu seinem Diener, sondern als der Mensch zu seinem Beichtvater. Unsere Seele ist unruhig und bedrückt um Katharinen willen, setzen Sie sich zu uns, besser Gardiner und hören Sie uns an. Sie wissen, wie grenzenlos Wir unsere Kattü lieben, sie hat uns bezaubert, nicht mit ihrer Schönheit, sondern mit dem Adel ihres Geistes. Das war es, warum Wir die Niedrigkeit ihrer Geburt übersehen und sie, die nicht aus königlichem Blut entsprossen, zur Königin machten, und Wir haben bis zu dieser Stunde noch keine Ursache gehabt, Unsere Wahl zu bereuen.“

„Ja wünsche, Majestät hätten dieselbe nie“, schaltete gleichmäßig der Bischof ein.

„Sie wissen, Wir waren zum König nicht geboren“, fuhr Heinrich fort, „ein älterer Bruder schien uns und Unser Geschlecht auf immer von dem Throne ausschließen zu sollen; deshalb wurden Wir nicht zum Regenten, sondern für Kunst und Wissenschaften erzogen, denen Wir als Prinz Unser ganzes Leben hätten widmen können. Der Himmel hat es anders beschlossen: der Tod Unseres Bruders Arthur führte uns auf Englands Thron. Trotz des Unglücks, das Wir in Unfern vielen Ehen gehabt haben, müßten Wir stets Unsern Volk das Opfer bringen, eine neue Ehe einzugehen und Wir haben in Unfern hohen Alter

troffen. Die bisherigen Vertreter Russlands in Berlin, Konstantinopel und Athen, Dubril, Fürst Lobanow und Sabourow befinden sich noch hier und werden demnächst die Erlasse wegen der neuen Bestimmungsorte derselben ergehen. An den bisherigen Botschafter in Berlin, Dubril, hat der Kaiser ein sehr schmeichelhaftes Schreiben gerichtet und demselben den St. Wladimir-Orden verliehen.

London, 23. December. Ein offizielles Telegramm aus Kalkutta meldet, daß am 16., 17. und 18. c. Depeschen von General Roberts eingegangen seien. Danach seien die zur Vertheidigung der Berke von Sherrup angeordneten Arbeiten beendet, der Feind befände sich auf den Anhöhen oberhalb Rabuls und komme aus den Thälern, nach welchen die englische Kavallerie nicht patrouillire. General Roberts werde, sobald er Verstärkungen erhalten habe, die Offensive ergreifen. In dem am 14. c. stattgehabten Gefechte habe der Feind große Verluste erlitten, unter den Todten seien mehrere Häuptlinge gewesen. Der Feind sei auf Clashing erschienen, aber rasch zurückgeworfen worden, die Zahl der feindlichen Truppen vermindere sich. Mahomet Khan habe Musa Khan, den ältesten Sohn Daulat's, zum Emir ausgerufen. — Eine weitere Depesche des General Roberts vom 20. d. M. meldet, es sei eine Proviantkolonne unbekümmert in Cabadab angekommen, mithin sei die Straße bis dorthin frei. In den Kämpfen vom 19. c. hätten die englischen Truppen 1 Offizier und 15 Mann an Verwundeten gehabt. Drei Offiziere seien an den Wunden erkrankt, auch die Zahl der Engländer nehme in Folge der Kälte zu. Im Ubrigen sei der Gesundheitszustand der Truppen ein sehr guter, der Krankenstand betrage nur 4 Prozent.

London, 24. December. Meldung des „Reuter'schen Bureau's“ aus Jagballak vom heute: Man hört seit den letzten 48 Stunden eine starke Kanonade bei Kabul. General Bough steht in der Nähe von Cabadab, man glaubt, daß er heute bei Kabul angekommen werde.

London, 24. December. Nach einer Nachricht aus Kapstadt hat sich der Häuptling Secocoeni am 2. d. den englischen Truppen ergeben.

London, 24. December. Die Inhaber türkischer Bonds von 1858 und 1862 haben in einer gestern abgehaltenen Konferenz beschlossen, eine Deputation an den Marquis von Salisbury zu entsenden, um demselben einen Protest gegen jedwede Entfremdung der ihnen versprochenen Sicherheiten zu überreichen und ihn um die Unterstüßung des Protestes zu eruchen.

London, 25. December. Der Dampfer „Euphrates“ ist mit 1200 Mann Verstärkungen nach Indien abgegangen. — Der Herzog und die Herzogin von Edinburgh begeben sich am nächsten Montag nach Gannes.

London, 25. December. Aus Kalkutta wird gemeldet: 3000 Ghilzais unternahmen am 23. d. einen

eine Frau gefunden, die nicht allein die würdige Gefährtin des Königs ist, sondern die auch Unfer, uns durch Erziehung eingepflanzte Vorliebe für Kunst und Wissenschaft nährt, indem Wir dem Vater ihr besprechen können, die sonst außer dem Wirkungs- und Verstandesthron einer Frau liegen. Da kamen Sie als Schlang in Unser Paradies und madten uns mißtrauisch gegen Katharinen.“

„Was Eure Majestät entscheiden zurückweisen, wie Majestät sich erinnern werden mit dem Bemerken, nie an Majestät Treue zweifeln zu wollen.“

„Ja wohl, aber wer hat so viel Macht über einen einmal ausgehungen Zweifel, um denselben ganz zu besiegen. Wir haben uns oft selbst verurtheilt, und ihr im Stillen Unser Mißtrauen abgeben, wenn sie mit ihrer Zaubermacht zu uns kam, ganz Liebe, ganz Düngebung gegen uns. Aber die Tugend erwachte in uns, der nie schlummernde Dämon Eifersucht, wenn Wir sie mit Entschloß sprechen sahen, und seine Jugend mit Unserer Altersschwäche verglichen. Gardiner, Gardiner glauben Sie, daß uns Katharina untreu werden konnte um dieses Jünglings willen?“

„Was legt an meinem Glauben, Majestät! Barum auch wollen Sie nicht, bis Sie wirkliche Beweise von Untreue haben, unerschütterter an die steifenste Tugend der schönsten Königin glauben!“

„Beweise, Beweise!“ rief der König lebenslustig, „werden Wir die jemals erhalten? Priester, Sie glauben an diese Unschuld nicht mehr?“

Gardiner schaute eine Weile duster zu Boden und schien einen innern Kampf zu kämpfen. Endlich, als ob sich ein Entschluß in der Tiefe seiner Seele losgerungen hätte, sagte er gepreßt in dumpfem Ton:

„Wenn mich Majestät auf's Gewissen fragen, nein.“

„Und was wissen Sie, daß Sie es nicht mehr glauben!“ rief der König immer hitziger.

Eine blaue Schleife.

Historische Novelle von Emma Sanden.

(Fortsetzung.)

Auch sie stand mit Staunen vor Katharinen und konnte sich die Veränderung nicht erklären, die mit derselben vorgegangen war, und sie fremder ihr die einstige Freundin ward, desto unger schämte sie sich an den Jugendfreund an, den einzigen Bekannten und mithin Vertrauten in den neuen Verhältnissen. Alte, halb vergessene Jugendgefühle erwachen allerdings am Hof von St. James, aber nicht in Katharinen Brust, wie Gardiner es gemollt und berechnet hatte, sondern in Suffolk's und Anna Dorset's Herzen, in denen sie seit den Tagen der Kindheit geschlummert.

Das waren die Verhältnisse am Hof von England, als das fallende Laub das Nahen des Herbstes hinderte und Bischof Gardiner in Winchester den Befehl Heinrich VIII. erhielt, nach London zurückzuführen. Jetzt wußte der schlaue Menschenkenner, wie es im Herzen des Königs stand. So lange er Franz Katharinen unumwandelbar vertraute, hätte er nie den Vordringenden, der ihm den ersten Anstoß gegen die geliebte Gattin einflößte; der Befehl zur Rückkehr seines Beichtvaters sprach laut dafür, daß die Saat, die Gardiner ausgestreut, Wurzel geschlagen hatte.

Der Bischof war zurück am Hof von St. James, aber noch hatte ihn der König nicht zu einer vertraulichen Unterredung in sein Kabinet befohlen; er wollte Veranlassung seiner Zweifel, wollte Entlassung Katharinen von jeder Möglichkeit einer Schuld, und glaubte doch nicht zu hören, was er hören wollte, deshalb verließ er die Unterredung unter vier Augen mit seinem Beichtvater den Tag zu Tage.

Diese kurze Zeit zeigte der Beobachtung hin, um Gardiner die Verhältnisse erkennen zu lassen und einzusehen, daß seine bisherigen Berechnungen sich als falsch erwiesen hatten.

Bekanntmachungen.

Neujahrs-Karten! Das Neueste, das Eleganteste, das Witzigste in unübertroffen großartiger Auswahl am billigsten bei **Albin Hentze**, Schmeerstr. 39.

Chüringische Eisenbahn.

Bom 1. Januar 1880 ab werden auf unteren sämtlichen Stationen (mit Ausnahme der Gotha-Heinrichs-Bahn) und von den Stationen der Gotha-Drücker-Bahn an **Sonntagen und Festtagen** (den drei Feiertagen zu Ostern, Pfingsten und Weihnachten, ferner Neujahrstag, Gründonnerstag, Charfreitag, Himmelfahrt) **Billets IV. Classe nicht mehr zur Ausgabe gelangen.**
Erfurt, d. 17. December 1879.
Die Direction.

In Folge des Uebergangs der Köln-Mindener und Berlin-Stettiner Eisenbahn

auf den Staat wird die Accidenz pro 1879 mit 6%, resp. 4%,/o, bereits vom 2. Januar l. Jahres ab ausgehakt, und dürfte auch für die **Magdeburg-Halberstädter Action La. A. B. u. C.** eine bezügliche Bekanntmachung in Kürze folgen.
Indem ich meinen geehrten Geschäftsfreunden hiervon Kenntniß gebe, bemerke ich zugleich, daß die Auszahlung der letzteren bereits von heute ab an meiner Kasse erfolgt.
Halle a/S., den 27. December 1879.

Reinhold Steckner.

Pelzwaarenlager

empfehlte sein großes Lager von **Pelzwaaren**, eigenes Fabrikat, als: **Reise-, Geh- und Hauspelze in Nerz, Bismar, Siber, Waschbar, Triester u. s. m.**
Damen-Pelze mit Sammet-, Seide- und Tuch-Überzeug, mit auch ohne Pelz.
Garnituren, als: **Muffe, Boas und Kragen** in allen erfindlichen Pelzarten. — **Fußsäcke und Taschen** in Jagdmuffen, Pelztiefeln, Fuß-, Reise- und Schlittentischen.
Bestellungen werden in kürzester Zeit sorgfältig ausgeführt.
Emil Franke, Kürschnermeister.

Reelle Bedienung.

Solide Preise.

Baentsch & Behrens, Ludwigshütte bei Sandersleben.

Cifene Brunnenpumpen in 12 verschiedenem Größen, zum Preise von 30—120 \mathcal{M} , leicht gehend für jede Brunnenstelle, von bekannter vorzüglicher Ausführung.
Brunnenpumpen für Gabel- u. Dampftrieb.
In der Neuzeit ist die Sanduhrhütte dem Vortheile größerer Städte in Bezug auf Beschaffung guten und reichlichen Trinkwassers gefolgt und sind wir in Folge dessen vielfach mit der Ausführung von Wassererlöhrungs-Anlagen für Gabel- und Dampftrieb betraut worden.
Es ist nun bei dem Betriebe einer Pumpe durch Gabel, neben einfacher und solcher Ausführung, hauptsächlich darauf ankommt, bei möglichst wenig Zugkraft das größtmögliche Wasserquantum, bei jeder gegebenen Brunnenstelle, zu fördern, haben wir für diese Zwecke besondere Grundpumpen (einfache und doppeltwirkende) und zum Betriebe derselben ein starkes Nadelröhrungs-Contrukt, welche sich in der Praxis sehr gut bewährt und allgemeine Anerkennung gefunden haben.

Zeugniss.

Hierdurch bezeugt ich den Herren Maschinenfabrikanten **Baentsch & Behrens** aus **Ludwigshütte** gem., daß dieselben mir im Herbst 1876 auf befliegender Empfehlung eine Wasserleitung zu meiner wüthigen Zufriedenheit angelegt haben. Dasselbe besteht darin, daß das Wasser durch eine mit Gabel betriebene, kopfweilige Pumpe aus einem ca. 600 Fuß entfernt liegenden Brunnen gezogen und gleichzeitig von derselben in ein ca. 30 Fuß hoch liegendes Reservoir gedrückt wird. Von hier aus läuft das Wasser durch eiserne Röhre nach meinem Wohnhause und Cisternen. Das Reservoir faßt 10,000 Liter und wird daselbst leicht mit zwei Löchern in 2/3 Stunden vollgumpet. Das Wasser war nach einigen Tagen vollständig ohne Beschmutzung und trübend, ebenso sind auch bis jetzt an der ganzen Leitung noch keine sonstigen Störungen vorgekommen. Die ganze Anlage ist solide und preiswürdig.
Domäne Warmdorf, den 27. Februar 1877. ges. C. Wagner.

Referenzen.

Nachstehend bezeichnete Herren u. haben Brunnenpumpen für Gabel- und Dampftrieb resp. Wassererlöhrungs-Anlagen von und erhalten:
Gutsb. Glinther, Derrisdorf b. Gisleben.
Gutsb. Politzsch, Derrisdorf b. Gisleben.
Gutsb. Bodmuth, Derrisdorf b. Gisleben.
Gutsb. Koch, Derrisdorf b. Gisleben.
Derrisdorf Wagner, Warmdorf b. Gisleben.
Amtsrath Rügitzsch für Domäne Friedleben bei Sandersleben.
Kant. Koch, Bergparntheil b. Luerfurt.
Rittersgutsbesitzer Ludwig Rette, Beesenfeld b. Halle a/S.
Gutsb. Georg Rette, Beesenfeld b. Halle.
Gutsb.berger Hermann Bebenburg, Beesenfeld b. Halle a/S.

William Lasso's Hair-Elixir

nimmt unter allen gegen das Ausfallen der Haare, sowie zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses empfohlenen Mitteln unstreitig den ersten Rang ein. Es befähigt zwar nicht die Eigenschaft, an Stellen, wo überhaupt keine Haarwurzeln vorhanden sind, Haare zu erzeugen (denn ein solches Mittel giebt es nicht, wenn schon dies von manchen anderen Tincturen in den Zeitungen fälschlich behauptet wird) — wohl aber stärkt es die Kopfhaut und die Haarwurzeln derartig, daß das Ausfallen des Haares sofort aufhört und sich aus den Wurzeln, so lange diese eben noch nicht abgehorben sind, neues Haar entwickelt, wie dies bereits durch zahlreiche praktische Versuche festgesetzt ist.
Auf die Farbe des Haares hat dieses Mittel keinen Einfluß, auch enthält es keinerlei der Gesundheit irgendwie schädliche Stoffe.
Für Halle ist der alleinige Verkauf dieses Tinctur Herrn **Oswald Niedermann**, Poststraße 3, übertragen.
William Lasso, London, Paris u. Berlin.

Hannoversche Contobücher, Copirbücher und Copirpressen empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen **Albin Hentze**, Schmeerstr. 39.

Den neuen Jahre 1880 neues Abonnement auf das

Daheim.

Deutsches Familienblatt mit Illustrationen nebst illustrierter Beilage:
Aus der Zeit für die Zeit.
Preis in wöchentlichen Nummern pro Quartal 2 \mathcal{M} .
Preis in 3 wöchentlichen Heften pro Heft 50 Pf.
Dieses altbewährte und weiterverbreitete, auf positiver Weltanschauung beruhende Familienblatt eröffnet zum neuen Jahre ein neues Abonnement und ladet alle Familienkreise, in welchen sich das Bedürfnis nach einem gelesenen und interessanten illustrierten Unterhaltungsblatte geltend macht, zur Bestellung ergeben ein.
Auch im neuen Jahre wird das Daheim über eine reiche Fülle literarischer und künstlerischer Beiträge verfügen und somit seinen Abonnenten wiederum eine gesunde, geistig anregende und belehrende Lectüre bieten können.
Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen auf das neue, wie auf jedes ältere, Quartal an; die Postämter jedoch nur auf die Wochenausgabe.
Probennummern sind in jeder Buchhandlung gratis zu haben.
Daheim-Expedition in Leipzig.

In Oesterreich-Ungarn, Deutschland, England, Spanien, Holland, Frankreich und Portugal ist geführt:

Der echte **Wilhelm's** antiarthritisches antirheumatische Blutreinigungstheo (Blutreinigung gegen Gicht und Rheumatismus)

reintigt den ganzen Organismus; wie kein anderes Mittel durchdringt er die Theile des ganzen Körpers und entfernt durch innerlichen Gebrauch alle untreinen abgelagerten Krankheitsstoffe aus dem Leben; auch ist die Wirkung eine sicher anhaltende.
Gründliche Heilung von Gicht, Rheumatismus, Kinderkrämpfen und dergleichen hartnäckigen Uebeln, sowie eiternden Wunden (sowie allen Geschlechts- und Hautkrankheiten) durch innerlichen Gebrauch des **Wilhelm's** antirheumatischen Blutreinigungstheo, bei verschiedenen geschlechtlichen Schwachheiten u. s. w.
Wieder, wie Kropfkrankheiten, Drüsenanschwellungen werden schnell und gründlich geheilt durch anhaltendes Einnehmen, da derselbe ein mildes Solvens (auflösendes) und urtugendvolles Mittel ist. Maschinenhafte Zeugnisse, Anerkennungen und Beweisschreiben, welche auf Verlangen gratis abgeholt werden, befinden sich bei jeder Packung des obigen Anbates.

Allein echt erzeugt von **Albin Wilhelm**, Apotheker in Reutlingen (Wied.-Deutr.).

Versteht sich in 8 Gaben getheilt, nach Vorrichtung des Kreises bereitet, lautet die Gebrauchsanweisung in hiermit beiliegendem **Verzettel**.

Waarung.

Man sichere sich vor dem Ankauf von Fälschungen und wolle stets **Wilhelm's** antiarthritisches antirheumatisches Blutreinigungstheo, welches auf Verlangen gratis abgeholt werden, beizugeben, die Wahrheit gemäß obige Angaben.

Allein echt erzeugt von **Albin Wilhelm**, Apotheker in Reutlingen (Wied.-Deutr.).

Versteht sich in 8 Gaben getheilt, nach Vorrichtung des Kreises bereitet, lautet die Gebrauchsanweisung in hiermit beiliegendem **Verzettel**.

Waarung.

Man sichere sich vor dem Ankauf von Fälschungen und wolle stets **Wilhelm's** antiarthritisches antirheumatisches Blutreinigungstheo, welches auf Verlangen gratis abgeholt werden, beizugeben, die Wahrheit gemäß obige Angaben.

Allein echt erzeugt von **Albin Wilhelm**, Apotheker in Reutlingen (Wied.-Deutr.).

Versteht sich in 8 Gaben getheilt, nach Vorrichtung des Kreises bereitet, lautet die Gebrauchsanweisung in hiermit beiliegendem **Verzettel**.

Für unser Comptoir suchen p. Dieren einen **Rehring, Schulze & Birner.**
Damen finden hier u. liebevolle Aufnahme bei **Hulda Unger**, Leipzig, Weststraße 73.

Bekanntmachung.

Die Jagdnummung in der Gemeinde **Schernitz** mit **Röflet** wog, circa 1300 Morgen enthaltend, unmittelbar an der Halte-stelle **Klitzheim** an der Halle-Saale-Bahn gelegen, soll **Dienstag d. 30. Decbr. d. J. Nachmitt. 3 Uhr** im hiesigen Gasthause auf 6 hintereinander folgende Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen im Termine.
Schernitz bei Brebna, d. 14. Decbr. 1879.
Die Ortsbehörde.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 3. Jan. 1880 Nachmitt. 2 Uhr soll die Jagdnummung in hiesiger Feldmark im **Lange'schen** Gasthause verpachtet werden.
Döfel, den 23. Dec. 1879.
Der Ortsvorstand.

Bekanntmachung.

Auf der **Fähre** zu **Brachow** ist die Ueberfahrt in bequemster Weise hergestellt. Die Wege zu derselben sind von allen Seiten aus gut.
Caalbach, Fährmann.

Haupt-Geld-Gewinn 75,000 \mathcal{M} **Cölnar Dombaulose 4 \mathcal{M} Ernst Haassengier.**

Lehrlings-Gesuch.

Einem **Bau- u. Wechsel-Gesellschaft** findet noch ein ordentlicher junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen p. 1. April oder früher Stellung als Lehrling. Person event. im Hause.
Ernst Haassengier.

Erma 8 Centner Makulatur werden im Remant zu Pforte bei Naumburg a/S. am Montag den 29. December cr. Nachmittags 2 Uhr öffentlich meistbietend versteigert.

Die Bedingungen und Verzeichniß der Diefste können daselbst eingesehen oder gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.

IN DEN APOTHEKEN.



Blasebälge

gr. Ausb. b. **Gotth. Klausthorstr.**
Zwei herrschaftliche Wohnungen in feinem Hause, freie und gesunde Lage, mit Garten u. zu Oftern zu vermieten. Näheres gr. Ulrichstr. 12.

Herrn 'Tschoch'

Bernburg, Carlstraße Nr. 3.
Grösste Plissebrennerei Brüderr. 13.

Ein brauner Jagdhund

zugeschick; gegen Futterkosten abzugeben im Gasthaus zu Raundorf bei Reideburg.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige. Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hoch erfreut an **Landmann** und Frau. Ritterg. Vitzau, den 24. December 1879.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung. Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Bertha** mit dem Kaufmann Herrn **Max Hausen** aus Berlin zeigt hiermit ergebenst an **Louis Sachs.**

Bertha Sachs **Max Hausen** Halle a/S. Verlobte. Berlin.

Gebauer-Schneiderei'sche Buchdruckerei in Halle.



Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Statistik des Waarenverkehrs in Betreff der Post-
Wäckerreisenden.

Aus Anlaß des zum 1. Januar bevorstehenden Inkrafttretens des Reichsgesetzes vom 20. Juli 1879 betreffend die Statistik des Waarenverkehrs des deutschen Zollgebiets mit dem Auslande, ist den Postwäckerreisenden nach dem Sollausstande vom obigen Zeitpunkte ab eine Inhaltsverklärung mehr als bisher beizugeben. Beispielsweise bedarf es künftig bei Postwäckerreisenden nach Niederland, Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, für welche bisher eine Inhaltsverklärung genügt, deren zwei. Für Reisen nach den Zollausflüssen des Deutschen Reichs (Hamburg, Bremen u. l. w.) sowie nach dem Großherzogthum Luxemburg, sind Inhaltsverklärungen auch fernerhin nicht erforderlich.
Berlin, W., den 20. December 1879.
Kaiserliches General-Postamt.
Wiede.

Bekanntmachung.

Die Herren **Schiedsmänner** dieser Stadt werden hierdurch aufgefordert, die Geschäftsaufweisung für das Jahr 1879 bis zum **8. Januar 1880** bei uns einzureichen. Wo, wie im 1., 2., 6. und 8. Bezirk am 1. October er. neue Schiedsmänner eingetretten sind, hat sich die Nachweisung auch auf die Geschäfte ihrer Amtsvorgänger während der ersten 3 Jahresquartale zu erstrecken.
Halle, d. 22. Decbr. 1879. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Herren **Schiedsmänner** in den ländlichen Bezirken des Saalkreises erinnern ich hierdurch, die in der Bekanntmachung vom 13. August 1841 (Amtsbl. d. 1841 S. 218) vorgeschriebene Nachweisung über ihre Wirksamkeit pro 1879 mit längstens bis zum **15. Januar f. Js.** zukommen zu lassen.
Bei Aufstellung dieser Nachweisung ist das vorgeschriebene Formular genau zu beachten.
Halle a/S., d. 13. December 1879.

Der königl. Landrath des Saalkreises,
Geheime Regierungs-Rath
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Wittenberger Deichverband.
Bei der am 22. December 1879 stattgefundenen Auslosung der auf Grund der Allerhöchsten Privilegien vom 21. August 1852 u. 23. Juni 1854 ausgegebenen Deichobligationen von 180,000 \mathcal{R} . sind die nachstehenden Nummern gezogen worden:

- Von der I. Abtheilung:**
Lit. A. No. 50, 57, 89 u. 107 à 500 \mathcal{R} .
" B. " 41 à 100 \mathcal{R} .
" C. " 141 à 25 \mathcal{R} .
Von der II. Abtheilung:
Lit. D. No. 189 u. 212 à 500 \mathcal{R} .
" B. " 204, 205, 226, 284 u. 300 à 100 \mathcal{R} .
" C. " 438 à 25 \mathcal{R} .

Indem ich auf Grund des §. 2 der den Obligationen beigedruckten Allerhöchsten Privilegien die gezogenen Stücke zur Rückzahlung am 1. Juli 1880 hiermit kündige, fordere ich die Inhaber auf, die ausgelassenen Stücke nebst Coupons vom 1. Juli 1880 der Deichkasse zu Wittenberg zur Zahlung zu präsentiren.
Wittenberg, den 22. December 1879.

Der Deichhauptmann, Königl. Landrath a. D.
v. Jagow.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Arbeiten am Hochreservoir in der Zeit vom 27. bis 29. d. Mts. wird die städtische Wasserleitung nur aus dem unteren Reservoir gespeist und in Folge dessen der Wasserdruck in den bodgelegenen Stadttheilen in dieser Zeit nur ein geringer, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.
Die Wasserwerks-Verwaltung.

Jagd-Verpachtung.

Sonnabend den 10. Januar 1880 Nachmittags 2 Uhr soll die Jagdunterthan in der Gemarkung **Cursdorf**, ca. 1900 Morgen enthaltend, in der hiesigen Schenke auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
NB. Das Jagdrevier ist vom Bahnhof Scheideb. in 15 Minuten zu erreichen.
Cursdorf. Der Gemeindevorstand.

Das „Saalfelder Kreisblatt“

zugleich Organ für die Städte
Saalfeld, Grafenthal, Lehesten und Kranichfeld,
ladet beim bevorstehenden Quartalswechsel zum Abonnement ein. Dasselbe erscheint sechsmal wöchentlich, zum Preise von 1 \mathcal{M} . 40 \mathcal{P} . pro Quartal, bei Bestellung durch die Landpostboten 1 \mathcal{M} . 80 \mathcal{P} . Die Expeditionen, sämtliche Postanfragen und Landpostboten nehmen Bestellungen entgegen.
Wöchentlich erscheint das „Kreisblatt“ die neuesten Ereignisse aus dem Gebiete der Politik, des Handels, der Industrie und des Gewerbes in übersichtlicher Darstellung. Es bringt ferner zahlreiche Korrespondenzen aus Thüringen und den Nachbarstaaten, Berichte über die Verhandlungen des Reichstags, des Landtags, des Schwur- und Schöffengerichts, des Kreisaustratums und aus dem Gemeindefeinde, Marktberichte und eine reiche Auswahl belehrender und unterhaltender Lektüre.
Inserate finden durch das „Saalfelder Kreisblatt“ eine weite und wirksame Verbreitung.
Saalfeld i. Th.
Redaktion und Expedition des „Saalfelder Kreisblattes“.

Eine Verkäuferin für Wäsche-
waren gesucht. Landwirthschafterinnen
weiss sofort u. später nach
Fr. Fleckinger, H. Ulrichstr. 7.
Ein noch neues franz. Wil-
lard ist sofort zu verkaufen im
Gasthof „zum Salzsee“.
Ober-Röblingen a. C.

Einladung zum Abonnement

auf das

Magdeburger Tageblatt.

Abonnementpreis beim Bezug durch die Post nur 3 M \mathcal{R} . 75 Pf. pro Quartal.

Das **Magdeburger Tageblatt** erscheint 6 mal wöchentlich und kommt in der Provinz wie in Magdeburg des Morgens zur Ausgabe.

Das **Magdeburger Tageblatt** vertritt die auf den Schutz der gesunden Grundlagen unseres nationalen, industr., namentlich auch des gewerblichen Lebens und unserer gesammten nationalen Arbeit gerichtete Politik des Reichskanzlers und der Regierung, **ist also im besten Sinne des Wortes konservativ** und bespricht von diesem Standpunkte aus die Tages- und Zeitfragen in gemeinschaftlichen, selbstständigen, meist kurzen Vorträgen.

Das **Magdeburger Tageblatt** bringt außerdem täglich eine knappe, kritische politische Tagesübersicht, und in weiteren Rubriken die wichtigsten Nachrichten aus dem In- und Auslande, die neuesten Telegramme, die Schiffscurse der wichtigsten Hafenplätze, Handelsstandsberichte, Familiennachrichten u. c.

Den **provinziellen Interessen** wird das Magdeburger Tageblatt in einem besonderen Theile gerecht, aus dem Hauptstädten der Provinz bringt es regelmäßige Correspondenzen. — Sein localer Theil ist ebenfalls ein reichhaltiger.

Einen großen Werth legt das **Magdeburger Tageblatt** auf seinen unterhaltenden Theil, in welchem außer mindestens einem fortlaufenden spannenden Romane kleinere interessante Aufsätze aus dem Gebiete des täglichen Lebens, der Literatur, Kunst u., sowie **Mandireiten** erscheinen. Regelmäßig einmal wöchentlich erscheint im Magdeburger Tageblatt ein besonderes **Frauen-Beilage**, das sich großer Beliebtheit erfreut. Die Einrichtung auch eines besonderen **landwirthschaftlichen** Theiles von Neujahr ab ist vorgesehen.

Der **Sonntagsnummer** des **Magdeburger Tageblattes** liegt noch ein besonderes **Unterhaltungsblatt** (als Gratisbeilage) bei.

Das **Magdeburger Tageblatt** hat sich in verhältnismäßig kurzer Zeit in allen Theilen der Provinz Sachsen und ihrer nächsten Umgebung viele Freunde erworben und zwar sowohl wegen seiner gesammten, auch dem Gegner volle Gerechtigkeit widerfahren lassenden Haltung, als auch besonders wegen seiner Uebersichtlichkeit und seines Bestrebens, in allen Theilen im besten Sinne des Wortes interessant zu sein.

Den **Inseraten** des **Magdeburger Tageblattes** ist nicht nur in den Beamten-, industr. und landwirthschaftlichen Kreisen der **Provinz** ein großer Erfolg gesichert, sondern auch in allen Schichten der Magdeburger Bevölkerung, weil die Inserate des **Magdeburger Tageblattes** ohne Preis-Aufschlag auch in den bekannten **General-Anzeiger der Stadt Magdeburg und der Provinz Sachsen** aufgenommen werden. Derselbe erscheint in einer Auflage, die von keinem andern Blatt in Magdeburg erreicht wird.
Abonnements auf das „Magdeburger Tageblatt“ nehmen alle Reichspostanstalten an, in Magdeburg selbst außerdem die

Expedition des „Magdeburger Tageblattes“
Breiteweg 16.

Zur Stadtverordneten-Wahl.

Die am Montag im „**Prinzen Carl**“ verlammt gewordenen Wähler des 4. Bezirks III. Abtheilung, welche am **Montag den 29. d. Mts.** eine Ersatzwahl vorzunehmen haben, schlagen ihren

Mitbürgern den
herren Amtmann Reinicke
zum Stadtverordneten vor.

Das Comité für die Stadtverordneten-Wahlen.
Bethecke. Boretius. Ernst. Keil, Prof. Riebeck. Riedel.

Bäckerei-Verpachtung.
In einer Garnisonstadt liegende, schwunghaft betriebene **Bäckerei** kann verpachtet und zum 1. Juli 1880 übernommen werden. Gef. Anträge unter E. A. 126 bef. **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bl.

Ein junges gebildetes Mädchen, im Schneiders erwas bewandert u. in weiblichen Handarbeiten geübt, die sich auch gern mit Kindern beschäftigt, wird zur Erzieherin der Hausfrau auf ein Gut zum 1. Januar oder später gesucht. Offerten unter L. K. 112 postlag. Gr. Rudelsb. d.

Das circa 2100 Mark tarirte **Waarenlager** der von mir verwalteten Concursumasse von Witwe **Zimmermann**, welche hier ein **Posamentengeschäft** betrieb und viele darin gefachte andere Artikel mitzuführen hat, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen im Ganzen zu verkaufen und bitte Reflektanten mit mir bald zu unterhandeln.
Nordhausen, 20. Dec. 1879.
N. D. Stuehme.

Auf dem Rittergute **Zebringen** bei Göthen findet eine in der Landwirtschaft und seinen Küche erfahrene **Mausfeld** zum 1. Januar 1880 bei gutem Gehalte Stellung. Schriftliche Meldung unter Beifügung der Zeugnisse erbeten.

Ein tüchtiger **Fabrik-Schmied**, der seine Tüchtigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen im Stande ist, wird zum baldigen Antritt gesucht von der **Reinisch-Zuckerfabrik** zu **Querfurt**.

Brauerei-Verkauf.
Eine gangbare Bierbrauerei bester Lage, mit guten Kellereien, verbunden mit Gastwirtschaft, ist Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Käufer erfahren das Nähere durch **Nichard Krabmer** in Werrin.

Eine in feiner Küche u. Milch-wirtschaft erfahrene
Wirthschafterin
wird p. 1. Januar 1880 gesucht auf Rittergut **Wenddorf**, Bahnhof Mansfeld, Berlin-Nordb. Bahn.

Ein noch junger verheiratheter Gärtner, der in jedem Fache der Gärtnerlei bewandert ist, sucht, geht auf gute Zeugnisse, bei einer größeren Herrschaft unter bescheidenen Ansprüchen bis 1. April Stellung. Zu erf. bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Blg.

Ich suche zum baldigen Antritt eine in der Molkerei und Küche erfahrene **Wirthschafterin** und er suche Bewerberinnen um Einfindung ihrer Zeugnisse in Abschrift, sowie Angabe der Gehaltsforderung. Rittergut **Wesich** bei Laucha a/ll., Stat. Naumburg a/S.
von Streit.

Spargel.
Braunschweig, 2. Pfund-Bündel 2 Mk. 50 Pf. Junge Erbsen 1 Mk. 50 Pf. und alle übrigen ein-gemachten Gemüse, Preisliste etc. empfeh-len.
Bonne & Co., Braunschweig. Wir bitten um Anträge. Billigste gestell-ter Preis-Courant gratis und franco.

Verpachtung.

Das den **von Münchhausen** erbene gehörige Rittergut **Salz** bei **Boburg**, Kreis **Jerichow**, mit einem Areal von 462 ha, soll von **Johanni 1880** ab auf 18 Jahre verpachtet werden.
Es ist ein disponibiles Vermögen von 90,000 Mark erforderlich und kann die Uebergabe sofort erfolgen. Qualifizierte Pachtzinsige wollen Pachtverträge spätestens bis zum 1. Februar 1880 bei dem Unterzeichneten einreichen. Die Unterbedingungen liegen auf dem Bureau beim **Postamt** zur Einsicht aus und werden Abschriften derselben gegen Einfindung von 2 \mathcal{M} . Copialien vom Unterzeichneten mitgetheilt.
Boburg, d. 19. Dec. 1879.
Im Auftrage:
S. v. Wulffen, Justizrath a. D.

Annoucen aller Art befordert portofrei u. sphenfrei die **Annoucn-Annahme von F. C. Demandant**, in Lanchstädt.

Stadt-Theater.
Sonntag den 28. December 1879.
2. Vorstellung im III. Abonnement.
Muttersegen,
Schauspiel mit Gesang in 5 Acten nach dem Französischen des Lemoine.
Montag den 29. December.
3. Vorstellung im III. Abonnement.
Ein Sommernachtstraum,
Märchen in 5 Acten v. Shakespeare.
Dienstag: **Kinder-Comödie** zu halben Preisen.

L. I. Br.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Deute Mittag wurden wir durch die Geburt eines munteren Jungen hoch erfreut.
Demich d. Halle a. d. S., den 24. December 1879.
Gutsbesitzer **Albert Köke** und Frau geb. **Etraube.**

Zweite Beilage.

Für die Rothleidenden in Ober-Schlesien

sind ferner bei uns eingegangen von: Ungenannt aus Böhmiß 6 M., Buschfeiger Günther in Deutichen 10 M., R. 3. 10 M., Fr. A. E. in B. bei Gröbers 1 Pad. Saden, Hr. 3. 10 M., Hr. Dr. Fr. E. 5 M., U. K. in Schöna ein Pad. Saden, L. v. M. ein Pad. Saden, C. v. S. ein Pad. Saden, Fr. D. C. 20 M., Dr. Rendant B. ein Pad. Saden, Ungen. ein Pad. Saden, C. B. ein Pad. Saden, Fr. Pastor R. 1 M., Fr. B. 3 M., U. B. 10 M., Fr. H. 10 M., Ungen. ein Pad. Saden, Ungenannt Siefelin und Saden, durch Bunzenhofer 5 P. Siefelin, Apoth. z. d. Kaiser ein Pad. Saden. Mit dem innigsten Dank an die Geber verbinden wir die Mittheilung, daß wir auch ferner zur Annahme von Geld und Saden gern bereit sind.

Weitere Beiträge nehmen wir noch gern an. Halle, den 27. December 1879.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Für Ober-Schlesien sind weiter bei uns eingegangen von: Hr. Kaufm. A. ein Pad. Saden, M. R. 10 M., Fr. A. E. in B. bei Gröbers 1 Pad. Saden, Hr. 3. 10 M., Hr. Dr. Fr. E. 5 M., U. K. in Schöna ein Pad. Saden, L. v. M. ein Pad. Saden, C. v. S. ein Pad. Saden, Fr. D. C. 20 M., Dr. Rendant B. ein Pad. Saden, Ungen. ein Pad. Saden, C. B. ein Pad. Saden, Fr. Pastor R. 1 M., Fr. B. 3 M., U. B. 10 M., Fr. H. 10 M., Ungen. ein Pad. Saden, Ungenannt Siefelin und Saden, durch Bunzenhofer 5 P. Siefelin, Apoth. z. d. Kaiser ein Pad. Saden. Mit dem innigsten Dank an die Geber verbinden wir die Mittheilung, daß wir auch ferner zur Annahme von Geld und Saden gern bereit sind.

M. v. Wop. L. Mühlmann.

Deutsches Reich.

Berlin, den 26. December

Wie aus einer Aufsicht an die National-Zeitung zu ersehen, bereiten die Verbündeten der hiesigen Jacobifirchgemeinde einen neuen, den vierten Vortag vor gegen die Befestigung des Wiener Banners von Suben durch das Reichsministerium; ja, an dem nämlichen Tage, an welchem Präsident Hegel den Beschluß des Constitutionsamtes, welchem Hegel unterzeichnet, beschloß, die Unterzeichnung dieses Protokolls in einer gerade bejahend abgehaltenen Versammlung beinahe einstimmig, sie würden, falls der Beschluß des Reichsministeriums zu ihren Ungunsten laute, sofort auf's Neue protestiren.

Unser Generalstab beschäftigt sich mit allerhand kriegerischen Möglichkeiten. Wie vor Kurzem über die Befestigung und Vertheidigung der deutschen Westküste, ist nun auch eine kleine militärische Studie über die Vertheidigung der Ost-Grenze im Verlage der königlichen Hofbuchhandlung von C. S. Mittler u. Sohn hier, Kopsstraße 69/70, erschienen: 'Die Befestigung und Vertheidigung der deutsch-russischen Grenze.' Der deutsche Armee dargestellt von einem deutschen Offizier. Wenn schon die frühere Studie über die deutsch-französische Grenze, welche sich keineswegs mit der Eigenschaft einer Gelegenheitsarbeit einführt, großes Interesse auf über militärische Kreise hinaus erregt hat, so dürfte, meint selbst die Kriegszeitung, ein solches aus nabeligen Gründen dieser zweiten Studie vielleicht in noch erweiterter Ausdehnung entgegengekehrt werden. Die 35 Seiten umfassende Schrift beleuchtet nach sachgemäßer Einleitung zunächst die allgemeine Gestaltung der deutsch-russischen Grenze; sie beschäftigt sich sodann mit dem deutschen und dem russischen Eisenbahneze; sie wendet darauf sich den möglichen Richtungen für eine russische Invasion und der Vertheidigung und Befestigung der deutschen Grenzlande zu und behandelt schließlich die möglichen Richtungen für eine deutsche Invasion in Rußland und die Vertheidigung und Befestigung der russischen Grenzlande. Der Verfasser schließt seine Studie mit den Worten, daß, wenn nichtbilitische oder panslawistische Agitatoren oder einzelne unzutriebene Staats-

männer und Generale in Rußland, nach manchen Entschärfungen während des letzten russisch-türkischen Krieges, den Versuch machen möchten, ihr lebhaftes Ruhmbedürfniß Deutschland gegenüber zu befriedigen, eintretenden Falls sie doch die Erfahrung machen dürften, daß die Erreichung ihrer Absicht hier noch schwieriger ist, als gegenüber der Türkei.

Auch die Wiener Zeitungen erhalten von Berlin Bestätigung der Nachricht, daß die Verhandlungen über die Herstellung eines wenigstens provisorischen Vertragsverhältnisses zwischen Oesterreich und Deutschland einen günstigen Verlauf nehmen. Die Differenzen in den beiderseitigen Ansprüchen beschränken sich jetzt nur noch auf einige Fragen, deren Lösung keine sonderlichen Schwierigkeiten mehr bietet. Es sei somit die Hoffnung nicht unbegründet, daß die Handelsminister von Oesterreich und von Ungarn in die Lage kommen würden, von der ihnen ertheilten Ermächtigung in Betreff der schmonatlichen Verlängerung des Meißbegünstigungsvertrages mit Deutschland Gebrauch zu machen. Das Appreturverfahren solle in unanatomischer Weise abhängig von dem verlängerten Handelsvertrage geregelt werden. Die österreichischen Schauspieler scheinen von diesem Resultat nicht sehr erbaunt zu sein. So sprach am Montag die Prager Handelskammer die Erwartung aus, die Regierung werde die Interessen der Volkswirtschaft nicht jenen der Politik zum Opfer bringen. Die Waagenfrage erweise nebenbei, daß Zolltarife sei als eine einzige Begünstigung für Oesterreich-Ungarn anzusehen; auch die Eisenbahnfrage könnten kein Äquivalent für Zollbegünstigungen abgeben. Das Appreturverfahren sei nur als ein Uebergangsstadium und mit Appreturloosen und selbst in dieser Form nur als höchst werthvolles Zugeständniß und bloß auf die Dauer eines kurzen Provisoriums noch weiterhin zulässig. Dem Provisorium sei ein möglichst kurzes Ziel zu stecken und die definitive Gestaltung desselben durch systematische und den durch die Wirtschaftspolitik Deutschlands so sehr gebieterische Bedürfnisse der heimischen Volkswirtschaft entsprechende Regelung des Zolltarifs vorzuerreichen. Was den Appreturverkehr betrifft, so hat die österreichische Regierung ihren Zolltarif den Auftrag ertheilt, nach wie vor für die Wiedereröffnung der im Appreturverkehr exportirten Waaren den Termin von sechs Monaten zu gewähren. Den Reclamationen der Industriellen ist daher vollständig Rechnung getragen worden, und es ist nur zu wünschen, daß ähnliche Maßregeln, die eine ernste Störung der geschäftlichen Beziehungen herbeizuführen geeignet sind, in Zukunft unterlassen werden mögen.

Ueber den Stand der Vergleichsverhandlungen zwischen der preussischen Regierung und den hessischen Agnaten wird der 'Hess. Morgen-Bl.' unterm 21. December aus Berlin geschrieben: Heute fanden dabei im königlichen Finanzministerium wieder Verhandlungen zwischen dem Regierungskommissar und dem Rechtsanwalt Dr. Renner als Vertreter des Landgrafen Ernst und Prinzen Karl von Hessen-Philippsthal-Barchfeld und des Landgrafen Ulrich von Hessen-Philippsthal-Barchfeld statt. Die Regierung soll dem Vornehmen nach den Wünschen der Agnaten weiter entgegengekommen sein, so daß das Zustandekommen eines Ausgleichs in der That in Aussicht steht. Der Vertreter des Jüngsten der Agnaten, des Prinzen Wilhelm von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, war wegen der ablehnenden Haltung des Prinzen nicht zugegen, denn letzterer geht von der Unterstellung aus, daß in dem Besitz der preussischen Regierung ein nutzbares Fideikommissvermögen des hessischen Hauses von mehr als 70 Millionen Thaler Vererbüßgegangen sei, und legt dies seiner Entschädigungsforderung zu Grunde, während die Staatsregierung nach ihrer Erklärung lediglich die Hausfahrgelassen von ca. 260,000 Thlr. jährlich zur Verfügung hat, da die Fideikommiss-Grundbesitzungen keine Revenuen abwerfen, sondern Unterhaltungskosten veranlassen und die Subordination von der Regierung als eine mit der Einverleibung Kirchhöfen bezw. dem Tode des Kurfürsten weggefallene Zwillings des Regenten und nicht als ein Bestandtheil des hessischen

Familienfideikommiss angesehen wird. Eine Einigung der Regierung mit dem Prinzen Wilhelm scheint daher allerdings zur Zeit noch sehr unwahrscheinlich.

Ausland.

Bei der langen Liste der Attentate in Rußland und den immer aufs Neue auftauchenden Anhebungen der Nihilisten kann man sich leicht denken, wie sehr man allem gegenüber demüthigt ist, den Garen vor einem neuen Attentate zu beschützen. Der russische Kaiser wird äußerst streng bewacht. Wenn er ausfährt, so begleitet ihn Leibschutzherrn zu Pferde, und außerdem werden alle Grenzstädten des Distriktes abgehoben, welche die Straßen zu untersuchen und alle Fuhrwerke anzuhalten haben, die denselben Weg nehmen, wie der kaiserliche Schilt. Einige Duzend Detachements vertheilen sich zu dieser Zeit unter das Volk am dem Wege. In Petersburg ist die Kapelle, die sich zum Andenken an die Errettung des Kaisers aus drohender Lebensgefahr im Jahre 1867 in der zweiten Straße der Volk erbaut worden ist, am 18. December eingeweiht worden sollte, in Brand gerathen. Wer dabei seine Hände im Spiele gehabt, dürfte nicht zweifelhaft sein. Aus der südrussischen Hafenstadt Nikolajew meldet man sogar einen offenen Kampf mit Nihilisten. Der dortigen Polizei wurde nämlich hinterbracht, daß ein Bürger und Gemeinderath von Nikolajew Namens Sufarenko dem Nihilismus huldig und sehr häufig Versammlungen von verschiedenen 'verächtlichen' Personen heiterer Gesichts in seinem Hause veranstaltete. In Folge dieser Anzeige begab sich am 5. d. der Nikolajewer Priwak (Polizei-Dienst) in Begleitung von zwei Polizisten in die Wohnung Sufarenko's, fand jedoch nur die Gattin dieses Bekeren zu Hause. Sofort begann der Priwak die Wohnung zu durchsuchen, als plötzlich Sufarenko nach Hause kam und den Priwak in seinem Zimmer abperrte. Nun stürzte er sich auf den Priwak — die Polizisten traten indessen vor den Hausthüren Wache — entriß ihm aus der Tasche den Säbel und begann mit demselben auf den also Entwaffneten dreinzuhäufeln. Der missgünstige Polizei-Dienst rief um Hilfe, jedoch vergebens. Die Polizisten konnten nicht in das Haus eindringen, weil die Thüre abgesperrt waren. Es blieb ihnen daher nichts anderes übrig, als Succurs zu holen. Als dieser aber herbeikam, war das Haus Sufarenko's bereits von zahlreichen Nikolajewer Bürgern umringt, welche den Polizisten den Zutritt zu dem Hause mit aller Energie verwehrten. Es mußte militärische Hilfe angewendet werden, worauf die Menge mit Bajonetten auseinandergejagt, die Thüren mit Gewalt erbrochen und der halbtodt geschlagene Priwak befreit wurde. Sufarenko und sieben andere Bürger wurden verhaftet.

Die russischen Botschafter im Auslande haben nachstehendes, angeblich von dem Revolutionscomité herrührendes Rundschreiben erhalten:

Die russischen gebildeten Klassen haben schon lange dem Zorn zu vertheilen angehen, daß das Volk nicht würdig, unter dem Joch eines brutalen Despotismus zu bleiben. Man würde Beweise nach dem Baren geliefert worden, daß die Nation vollständig geworden und einwillig ist, Antheil an der Leitung der öffentlichen Geschäfte zu nehmen. Das Verlangen der Einführung einer Repräsentativ-Regierung ist allgemein geübelt worden, aber der Zeit ist nicht die Vollstimmigkeit. Anstatt letzte Mittheilungen zu bekräftigen, hat er nur die Schrecken des Volkes-Revolutionen, unter dem wir leben, erwidert. In solcher Stand der Dinge kann nicht lange fortwähren, es wird und muß dem ohne Zögern ein Ziel gesetzt werden. Wir wünschen, daß Sie dem Baren vorziehen, daß das Land die unvermeidliche Einführung des constitutionellen Regimes erwartet, und daß im Falle einer fortgesetzten Wägung das Revolutionscomité beschloßen habe, den Zorn von Zorn zu entfernen. Gezeichnet im Namen des Comités: Korotow.

Am kommenden 15. Januar muß die italienische Regierung nach einer Bestimmung der Münzconvention der romanischen Staaten 30 Millionen kleiner Silbermünze aus Frankreich zurückziehen. Sie hat sich an die Banca Nazionale gewandt, um dies zu bewerkstelligen. Die Bank soll 30 Millionen in Gold aus ihrer Reserve nehmen, sie nach Paris schicken und dafür die von dort her kommenden 30 Millionen Silber in ihre Reservelegen. Sie berechnet aber die 30 Millionen, welche sie aus Frankreich

7) Eine blaue Schleife.

Historische Novelle von Emma Handen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

'Gewiß weiß ich es', rief der unglückliche Jüngling, 'die Gemahlin Heinrichs VIII., Anna Dorset hat es mir erzählt.' Anna hatte allerdings in ihrer Seligkeit darüber, wie gut der König ihre Toilette fand, Al und Neben das königliche Toilettengeheimniß verrathen; sogar vor Mylord Gardiner, denn sie in einem Corridor des Schlosses begegnet war, hatte sie ihn Herz von demselben entlastet. Was schätzte es denn auch der Geheimhaltung, hatte sie gemeint, wenn es nur mit dem Zusatz mittheilte, es auch ja Niemand weiter zu sagen. Die Gemahlin Heinrich VIII., mit dem Vorwurf sprachte Gardiner allerdings aus der Bahn bewachten Ruhe auf, 'das ist allerdings im höchsten Grade gefährlich. Armer, junger Mann!'

'D Mylord, raten Sie mir, helfen Sie mir, sagen Sie mir um Gotteswillen, was nun? Das ist nach dem Gartenparadise heute Abend nicht jünger, ist freilich schwerfährig, aber damit ist doch die Gefahr noch nicht abgewandt, denn wenn die Königin erst foweit geht, mich schriftlich zu einer geheimen Zusammenkunft einzuladen, dann geht sie auch noch weiter und ich sehe freuntlos und allein am Hofe. Ich schwänkte, ob ich zu Graf Norford gehen sollte, einen ehrenwerthen, ehrenfesten Mann, hinter dem schon viele Erfahrungen liegen, aber er ist ein Freund des Königs, würde er nicht Alles sogleich Heinrich VIII. verrathen, ohne unparteiisch zu raten? In Ihnen dochwürden, der Sie stets freundlich und gültig dem unbedeutenden, jungen Wanne entgegengetreten sind, hoffe ich allein den unparteiischen Freund und Rathgeber zu finden, o vereiteln Sie meine Hoffnung nicht.'

'Das verbeietet mir mein heilig Amt', erwiderte salbungsvoll der Bischof, 'das mich zum Schützer und Anwalt jedes Bedrängten macht. Sie sehen aber, daß ich nicht Unrecht habe, als ich Ihnen von der gefährlichen Stellung am Hofe sprach,

von dem glatten Barquet, auf dem schon so Mancher ausgeglitten ist, und Sie werden jetzt bekräftigt, daß derjenige mehr Ihr Freund war als Sie dachten, der Sie vor diesen Gefahren schützen wollte. Doch gefährliche Dinge sind nicht zu ändern, man hat Sie einmal hergeführt, eine unheilvolle Leidenschaft ist in der Brust der Königin für Sie erwacht, also müssen wir handeln. Verleihen Sie sich schleunigst mit Ihrer aderten Jugendliebheindin, Miß Dorset, die, wie ich glaube bemerkt zu haben, Ihnen nicht ganz gleichgültig ist. Lassen Sie Mylord heute verabschieden im Gartenparadise warten, und stellen Sie ihn morgen früh vor, als Anwalt auf Ihren Brief. Dann wollen wir weiter sehen, ob sie, die die Rechte des eigenen Gatten preisgegeben, auch in die Rechte der Freundin eingreifen wird.'

'Morgen soll ich ihr die Braut vorstellen?' fragte Sifford nachdenklich, 'aber wann und wo soll ich denn mit Anna sprechen. Jetzt ist sie mit ihrer Toilette beschäftigt und nimmt meinen Besuch nicht mehr an, und eine Verlobung im Ballsaal vor zahllosen Zeugen?'

'Berathen Sie sich um Gotteswillen nicht öffentlich, junger Mann, Sie müssen unbesangen und heiter sein, wie immer, müssen Mylord, müssen Miß Dorset ein unverändertes Benehmen zeigen, und wenn es sein kann, nach dem Fest, wenn Alles im Schloß zur Ruhe gegangen ist, mit Miß Dorset sprechen, da auf alljährliche Empfangsstunden bei einer Dame nach einem Ballabend nicht zu rechnen ist.'

'So spät gestattet sie mir nun und nimmermehr Zutritt zu ihrem Zimmer, ich lenne sie.'

'Wer würde das von ihr verlangen, aber das Schloß hat so viele stille Galerien, wo Sie Niemand stört um die Witternachtsstunde.'

'Das thut Anna erst recht nicht, glauben Sie es mir.' 'Nührt nicht eine Galerie zu den Zimmern der Königin und ihrer Damen? Die muß Miß Dorset durchschreiten, wenn sie zu ihren Zimmern will. Sie reden Sie auch, das Gespräch dauert länger, da es Niemand stört, und endet mit einer Verlobung. Um Mitternacht ist alles Leben dort erworben, man

braucht nur die Miß etwas länger im Tausch zurückzuführen, was nicht schwer sein wird, da sie nicht zum eigentlichen Hofstaat der Königin gehört, und die Freuden des Festes bis zur Reize wird ausfallen wollen. Seien Sie nicht vor Mitternacht dort, dann werden Sie sie treffen.'

'Verzicht letzte Sifford in sein Zimmer zurück, er hatte einen Freund und Rathgeber gefunden in einem so hochgestellten Geschlechte, und die Ruhe, mit der derselbe gesprochen hatte, war auf ihn übergegangen. Er dachte nicht mehr an den Brief, der auf dem Schreibtisch Mylord's liegen geblieben war, er sah nicht die triumphirende Miene, mit der Gardiner denselben zeigte, hörte nicht die Worte, mit denen derselbe diese Handlung beglückte.'

'So, er hat seine Schuldigkeit getan, jetzt komme der andere an die Reihe, möge derselbe die gleiche Wirkung thun.'

Die Kronleuchte brannten in den Sälen von St. James, in denen eine bunte Menge an- und abwohnte, heiter und vergnügt, wie es der Augenblick mit sich brachte, aber schon hatte das Königsgespann sich zurückgezogen, die Säle leerten sich, das Fest war zu Ende. Die Heiterkeit und Glückseligkeit unter Allen war Anna Dorset gewesen, sie hatte die Nachrichten des Erbdenkmalens ja noch nicht kennen gelernt, an sie war der Ernst des Lebens noch nicht herangetraten, die Sorgen, die heut auf dem Herzen ihrer königlichen Freundin lagen, waren ihr fremd.

Sie hatte wohl geträumt, und stand mit glühenden Wangen und wogender Brust noch neben ihrem Partner in der Festleuchte. Da trat Mylord Gardiner auf sie zu:

'Aber wer wird so wohl tun, Miß', sagte er in scherzhaftem Ton ihr mit dem Finger drohend. 'Zur Strafe werde ich Sie Ihren Mißthätigkeiten jetzt entführen, kommen Sie mit in eines der Seitengemächer, dort sollen Sie sich erholen, und ich lasse Sie nicht eher frei zum Nachhausegehen, als bis Sie sich völlig abgestählt haben.'

Miß Dorset sowohl, wie ihr Partner, waren wenig erbaunt über diese Störung, ja Anna, das unversehrte Ruinardinn konnte sogar ein leichtes Schmolmen in ihren blauen Kleiderauschnitt nicht

Ueber Land & Meer

Neujahrskarten

in großer Auswahl empfiehlt
G. A. Noll, grosse Ulrichsstrasse 7.

Die Gartenlaube

Illustrirtes Wochenblatt
 Preis 1 Mark 60 Pf. vierteljährlich

bringt im ersten Quartal 1880 die Novellen:

„Ledige Kinder“ von Hermann von Schmid,
 „Frühlingsblümchen“ von A. Godin,
 sowie einige kleinere Erzählungen. Diesen werden sich, dem Programm unseres Blattes gemäß, Artikel aus dem Leben der Zeit nebst belehrenden und unterhaltenden Aufsätzen aller Art anschließen.

Die Verlagshandlung von Ernst Keil in Leipzig.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

In Halle die Buchhandlung von **Schroedel & Simon**, am Markt.

hat seinen 22. Jahrgang begonnen. Wöchentlich 2 1/2 Bogen
 größt Folio. Abonnementsannahme zum Preis von
 nur drei Mark vierteljährlich
 bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.
 Biergebirgige Heft-Ausgabe. Preis des Heftes 50 Pf.

Kaiserwürstchen
 a Paar 20 1/4 bei
C. Müller Nachfolger,
 Leipzigerstraße 106.

Die **Gandelsammerwahl** findet Dienstag, den 30. d. M., Vormittag 10 Uhr im „**Schützenhaus**“ hier selbst statt und empfehlen wir, dem Beschlusse der Vorversammlung entsprechend, die ausstehenden Mitglieder: Herren **Stadtrat Wether**, **Banquier Betsche**, **Brotfabrikbesitzer Kuntze** und **Kaufmann Weisack** zur Wiederwahl. Halle a/S., den 28. December 1879.
Hildebrandt, Jung, Steckner, Brandt.

Stadtverordneten-Wahl.

Den Wählern des 4. Bezirks (III. Abtheilung) wird
Herr Maler Zander
 zum Stadtverordneten vorgeschlagen.
Das vereinigte Comité
 des liberalen Wahlvereins und des Bürgervereins
 für städt. Interessen.

Schwarze Röhre und Fracks
 nach Maass liefert billigst
Gr. Ulrichsstr. 5. L. Richters Filial.

Zum Abonnement
 auf diverse Zeitungen pr. 1. Januar 1880
 lade ich ergebenst ein.
Theodor Otto,
 Wiener Café.

Deutscher Kellnerbund,
 Bezirks-Bureau Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 8 II.,
 empf. **100 tüchtige Kellner**, sowie Köche, Portiers etc.
 Für Reellität des sämtlichen durch uns placirten Personals
 garantirt der Vereinsvorstand und die Bundes-
 direction.

Neujahrs-Cigarrenspitzen,
Neujahrs-Kellnerkarten.
 Halle a/S.,
 Leipziger-Strasse 91.
C. F. Ritter.

Das den **Kroning'schen Erben** gebührende, unter Nr. 31 in der Schmerstraße belegene Grundstück, soll
Montag d. 29. Decbr. 1879
 Vormitt. 11 Uhr
 öffentlich meistbietend verkauft werden. Der Verkauf findet im Geschäftszimmer des Unterzeichneten statt und können dabeiselt auch die Verkaufsbedingungen eingesehen werden.
Der Justizrat Seeligmüller.

Allgem. Spar- u. Vorschuss-Verein
 zu Halle a/S.
Eingetragene Genossenschaft.
 Wir erinnern unsere Mitglieder an die Beerdigung des karunmässigen Jahresbeitrags.
Der Vorstand.

Preussische
Hypotheken-Actien-Bank.
 Die am 2. Januar 1880 fälligen Pandbrief Coupons werden vom 15. December s. er. ab von mir eingelöst.
 Halle a/S., im December 1879.
H. F. Lehmann.

Eine herrschaftliche große Familienwohnung mit Bade-Einrichtung, **Bel-Étage**, ist per 1. April, nach Vereinbarung auch 1. Juli zu vermieten.
 Ferner: ein **Comptoir** mit oberer Niederlage per 1. April.
Albert Kober, Leipzigerstraße 64.
 1 Gasthof wird zu kaufen oder pachten gesucht durch **Vouline Fickinger**, H. Schlämm 3.
Berwalter, Hofmeister, Land-u. Stadtwirtschaftlermeister, Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kinderwädchen werden gesucht u. nachgewiesen durch **Vouline Fickinger**, H. Schlämm 3.

Wir suchen per 1. Febr. 80 oder früher einen zuverlässigen
jungen Commis
 für den Lagerposten.
 Nähere Auskunft unter
 Chiffre **A. B. 3844** ertheilt
Herr Rudolf Mosse,
 Halle.

Der Gesammterlös
 ist für die
 nothleidenden Oberschlesier
 bestimmt.

Im Lande des Elends.
 Oberschlesische Briefe
 von
Richard Norton.
 Preis 50 Pf.
 Verlag von
Rudolf Mosse, Berlin SW.
 Gegen Einfindung von Briefmarken vom Verleger direkt oder durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Braunfohlen-Bergwerke
 sollen theils verkauft werden, theils werden Kapitalisten zu solchen als **Associés** gesucht, um deren Betrieb zu eröffnen resp. zu erweitern.
Friedrich Schiller
 in Halle a/S.

Halle, Montag d. 5. Januar 1880.
 Abends 6 Uhr
 im Saale des Volksschulgebäudes
ClavierVorträge
 von
Hans von Bülow.

Programm: **J. S. Bach**, Suite D-moll — **Beethoven**, Sonate op. 31, 3. (Esdur) — **Brahms**, 8 Clavierstücke — **Schubert**, Elegie — **Improprio** — **Händel'sche**, Praeludium und Fuge — **J. Reuberger**, 3 Stücke für die Linke Hand — **Chopin**, 6 Clavierstücke.
 Billets zu nummerirten Plätzen à 3 M. — zu nicht nummerirten Plätzen à 2 M. sind in der Musikalienhandlung v. **H. Karmann** (Barfisserstrasse 19) zu haben.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
 Am Sonntag starb an Altersschwäche unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter **Christiane Schoenbrodt geb. Wolf** im 85. Lebensjahre. Diese traurige Nachricht widmen Freunden und Bekannten die trauernden Hinterbliebenen.
 Möglich und Torna.

Deutsche

Roman-Zeitung

erstes Quartal 1880
 für 3 1/2 M.
 zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten.

NEU! Der Kampf der Dämonen, Roman von A. E. Brachvogel, 3 Bde. Der letzte vollendete grosse Roman des Dichters. — Dame Orange, Roman von Hans Wachenhusen, 3 Bde. — Der Inhalt des vorigen, in sich abgeschlossenen Quartals: Auf und Nieder von Alfred Meissner. — Der Schatz von Quivira von Baldain Mühlhausen. — Gesucht und Gefunden von Golo Raimund. — Her im Hause von P. Hann. — Der Thron von Dagoo von Maurus Jokai.
 Jede Nummer enthält einen ganzen Bogen Feuilleton von Robert Schöndel.
 Verlag von **Otto Janke** in Berlin, SW., Anhalt-Str. 11.

für Kaufleute!
Röthschild, Taschenbuch f. Kaufleute 1880 Aufl. **Maier-Röthschild**, Handbuch d. gef. Handelswissenschaft, 2 Bde., u. sonstige kaufmännische Literatur billigst bei
Max Koestler, Poststraße.

Neujahrs-Karten
 in großer Auswahl billig.
Neu! Postkarten mit Ansichten von Halle a/S. empfiehlt
Max Koestler, Poststraße.

Visitenkarten
 in neuesten Schriften v. 1. A. an.
Alle Sorten Kalender 1880,
 Damen-, Schreib-, Notiz-, Schüler- und Fachkalender.
Pultmappen bei
Max Koestler, Poststraße.

Abonnements auf Bazar, Frauenzeitung, Modenblatt, Modenwelt — Flegelblätter, Staderrathsch, Schall, Dabem, Gartenlaube, Ueber Land u. Meer, Ill. Zeitung etc. u. pünktlich frei ins Haus durch
Max Koestler, Poststraße.

Achtung!
 2 Engl. Doggen, Hund u. Hundin, verkauft
 Königsstr. 19, 3. Laden.
 Ein Hund zu verkaufen, trägt die Nr. 484. Gegen Infectionsgg. u. Futterstoffen abzuholen in Schloßstr. 2a bei Halle Nr. 24.

Kaufm. Unterrichts-Institut, Privat-Handels-Schule,
 Halle a. d. S., Schulberg Nr. 1, I.
 Am 1. Januar l. S. beginnen neue **Tages- und Abend-Course**, wozu Umebildungen jetzt erbeten werden. Ausführliche Prospekte gratis und franco, sowie jede gewünschte Auskunft durch den Unterzeichneten. — Auswärtigen Pension.
Hermann Kühne.

F. W. Lohmann,
 Holzhandlung in Trotha bei Halle a/S., empfiehlt hiezuher alle Sorten von **Rundhölzern** und **Schnittmaterialien** in pa. Fichte und Tanne.
 Ferner: **ca. 1000 Cubit-Meter poln. Kiefern**, seine **Stamm- und Mittelwaare**, in allen gangbaren Stärken zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Prämirt auf der Internat. Ausstellung Prag 1879.
Gesundheits-Kaffee
 aus der Fabrik von
Gebrueder Behr, Cöthen.
 Unser Gesundheits-Kaffee wird unter specieller Leitung eines staatlich geprüften Apothekers und unter permanenter chemisch-analytischer Controlle des vereidigten Gerichts- und Handels-ein-sichen Antistorsien, Allopathen wie Homöopathen warm empfohlen.
 Chemiker Herr Dr. Zinsek in Berlin fabricirt und ist von auedi-sichen Antistorsien, Allopathen wie Homöopathen warm empfohlen.
 Die Verkaufsstellen sind hier:
C. F. Baentsch. **C. A. Krammisch.**
Erichson Fritzsche. **Gust. Nicolai.**
Ferdinand Hille. **Wilh. Ratheke.**
 Einladung zum Abonnement.

Blätter für literarische Unterhaltung.
 Herausgegeben von Rudolf von Gottschall.
 4. Wöchentlich eine Nummer von 2 Bogen.
 Preis vierteljährlich 7 M. 50 Pf.
 (Verlag von **J. A. Prochans** in Leipzig.)

Diese Zeitschrift hat vom Jahrgang 1880 an mehrere Umgestaltungen erfahren, im Innern wie im Aeußern, und darf deshalb hoffen, zu ihrem bisherigen großen Beliebtheit noch zahlreiche neue Freunde hinzugewinnen zu sehen. Sie ist die einzige Zeitschrift, welche die neuen Erfindungen der gesamten nicht streng fachwissenschaftlichen deutschen Literatur mit möglicher Vollständigkeit beprägt und zwar ebenso anregend als maßvoll. Ihre Lectüre ist allen, welche den Bewegungen der deutschen Literatur im Zusammenhang zu folgen wünschen, zum Bedürfnis geworden, jedoch namentlich kein Journalist, kein Journalist sie enthalten kann.
 Alle Buchhandlungen nehmen Abonnements auf die Blätter für literarische Unterhaltung an und legen die erste Nummer des neuen Jahrgangs zur Ansicht vor.

Möbel-Magazin
Jul. Herrm. Krieger
 Leipzig, Petersstraße 35.1 (Drei Rosen),
 hält großes Lager von Möbel, Spiegel und Porzellanwaaren.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

